

# Vorratsdatenspeicherung – Totalprotokollierung der Telekommunikation

## **Amerikanischer Abhörskandal erfordert Umdenken auch in Europa**

In den letzten Wochen ist bekannt geworden, dass der amerikanische Geheimdienst NSA die Telefon-Verbindungsdaten von 200 Millionen Amerikanern sammelt. Es handelt sich dabei um die „größte Datenbank der Welt“. Die gespeicherten Kommunikationsdaten werden automatisch auf Auffälligkeiten geprüft; „soziale Netzwerke“ der Gesprächsteilnehmer werden offengelegt.

Die EU-Staaten haben im Februar 2006 ebenfalls eine systematische und verdachtslose Vorratsspeicherung der Verbindungsdaten der gesamten Bevölkerung beschlossen. Wenn dieses Vorhaben umgesetzt wird, kann monatelang nachvollzogen werden, wann wir mit wem per Telefon, Handy oder Email kommuniziert haben, mit wem wir in Kontakt stehen, wer unsere Freunde sind, in welchen Gruppen wir uns engagieren und wofür wir uns interessieren. Eine unbefangene, vertrauliche Telekommunikation wäre nicht mehr möglich. Die geplante Totalprotokollierung würde außerdem die Nutzung von Telefon, Handy und Internet erheblich verteuern.



**PRIVACY  
IS NOT  
A CRIME**

Zur Kriminalitätsbekämpfung ist die Vorratsdatenspeicherung nicht geeignet. „Für Kriminelle bliebe es einfach, mit relativ simplen technischen Mitteln eine Entdeckung zu verhindern“, so der Europäische Verband der Polizei in einer Stellungnahme. „Das Ergebnis wäre ein enormer Aufwand mit wenig mehr Wirkung auf Kriminelle und Terroristen, als sie etwas zu verärgern“.

In Deutschland hätten nicht nur Strafverfolger Zugriff auf die Kommunikationsdaten, sondern auch Geheimdienste aufgrund des „Terrorismusbekämpfungsgesetzes“. Auch die Musikindustrie soll auf die Daten zugreifen dürfen, so der Entwurf eines „Gesetzes zur Verbesserung der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums“. Daneben hätten ausländische Staaten wie die USA aufgrund internationaler Verträge (z.B. „Cybercrime-Konvention“) Zugriffsrechte.

Sollten die Pläne zur Vorratsdatenspeicherung umgesetzt werden, sind Missbräuche der protokollierten Daten zu erwarten. Zahlreiche Beispiele in der Vergangenheit zeigen, dass sich der Missbrauch geheimer Überwachungsbefugnisse nicht verhindern lässt. Bekannt geworden ist etwa die Bespitzelung kritischer Journalisten und Aktivisten in Deutschland, politischer Gegenspieler in Frankreich sowie von Menschenrechts- und Umweltverbänden in Großbritannien und den USA.

Patrick Breyer vom Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung erklärt dazu: „Die einzige Möglichkeit, um Missbräuche unserer Kommunikationsdaten im In- und Ausland effektiv zu verhindern, ist der Verzicht auf die verdachtslose Vorratsdatenspeicherung. Andernfalls werden sich regierungskritische Personen verstärkt auf Überwachung, Durchsuchungen, Befragungen und Grenzzurückweisungen einstellen müssen – mit entsprechenden Folgen für unsere demokratische Gesellschaft.“

Der Arbeitskreis Vorratsdatenspeicherung ist ein bundesweiter Zusammenschluss von Bürgerrechtlern, Datenschützern und Internet-Nutzern, der die Arbeit gegen die geplante Vollprotokollierung der Telekommunikation koordiniert.

Internet: <http://www.vorratsdatenspeicherung.de>